

ANTRAG

*Antragsteller*innen:*

A1NEU5: Vorarlberg in die Zukunft bringen

Antragstext

Vorarlberg in die Zukunft bringen

Die Wahlen rücken immer näher und die Zukunft immer ferner. Anstatt grundlegende Reformen anzugehen, werden Wahlzuckerl auf Kosten der jungen Vorarlberger:innen verteilt. Schluss damit! Lasst uns endlich damit starten, in eine liberale, nachhaltige und lebenswerte Zukunft zu schreiten!

Wirtschaftsraum Vorarlberg - Chancenland statt bürokratischer Zwangsjacke!

Vorarlberg befindet sich österreichweit abgeschlagen auf dem letzten Platz, was Unternehmensneugründungen angeht. [1] Wirtschaftliches Denken und der Unternehmergeist entstehen bereits in der Ausbildung. Damit auch zukünftig innovative Arbeitsplätze entstehen können, die jungen Menschen eine Perspektive bieten, braucht es mehr Freiheit für die Unternehmer und Unternehmerinnen im Land. Deshalb soll bereits im Unterricht unternehmerisches Denken ihren Platz finden. Für uns Liberale ist klar: Die beste Wirtschaftsförderung besteht darin, die Bürokratie und Belastungen radikal zu reduzieren.

Deshalb fordern wir:

- Dass die Flächenwidmungskompetenz Landeskompetenz wird.
- Dass Jungunternehmer Räumlichkeiten und Platz bekommen, ihre Ideen zu verwirklichen. Bereits bestehende Angebote wie das StartUp-Land sollen außerdem Ausgebaut werden.

- 21 • Budget für junge Start-up-Wettbewerbe, die den Unternehmergeist in den
22 Jugendlichen entfachen

- 23 • Dass die wirtschaftliche Bildung auch mit Praxisbezug in allen Schulen zur
24 Pflicht wird.

- 25 • Dass die bürokratischen Hürden zur Unternehmensgründung transparent,
26 niederschwellig und möglichst digital absolvierbar sind.

- 27 • Dass das Land analog zur Landesgrünzone Wirtschaftszonen einrichtet

- 28 • Dass auf der Grundlage des Öffnungszeitengesetzes die Ladenöffnungszeiten
29 liberalisiert werden.

30 **Wo steppt der Bär? Vorarlbergs Klubszene entfesseln!**

31 Vorarlberg hat eine der strengsten Sperrstundenregelungen. Während in vielen
32 anderen Bundesländern noch getanzt wird, muss bei uns schon zugesperrt werden.
33 Im Landesgesetz ist eine Sperrstunde für Gastronomie ab 1 Uhr und für Bars/Clubs
34 ab 2 Uhr verankert. [2] Diese Regelungen setzen es voraus, dass Clubbetreiber
35 zuerst um Genehmigungen bei den zuständigen Gemeinden ringen müssen, bevor ihr
36 Clubstandort überhaupt länger offen haben darf. Nach wie vor liegt es in der
37 Hand des Bürgermeisters, wie lange ein Klub oder eine Bar geöffnet hat. Die
38 vielen Sonderregelungen verhindern, dass in Vorarlberg eine echte Klubkultur
39 entstehen kann und sie schränken die Freiheit der Unternehmer:innen ein.
40 Spätestens wird die Nacht zur Qual, wenn man die Heimreise antreten möchte und
41 oftmals auf das Taxi umsteigen muss. Die horrenden Vorarlberger Taxipreise
42 entstehen durch Preisvorgaben durch den Landeshauptmann, die somit nicht nur den
43 jungen Vorarlberger:innen tief in die Taschen blicken.

44 Deshalb fordern wir:

- 45 • Dass das Anrufbussystem flächendeckend ausgebaut wird.

- 46 • Dass der öffentliche Verkehr auch in den Nachtstunden ausgebaut wird, um
47 das "Weitergehen" zu vereinfachen. Dafür sollen auch neue Angebote

48 geschaffen werden, wie zum Beispiel die Wiedereinführung der Nightlines.

49 • Dass die Sperrstunde in der Nachtgastronomie gänzlich abgeschafft wird.

50 • Dass Scheinsteuern wie die Vergnügungssteuer abgeschafft werden.

51 • Dass der Taxi-Mindestpreis abgeschafft wird, und das Taxigewerbe
52 grundsätzlich liberalisiert wird. So sollen auch innovativere Angebote wie
53 Uber in Vorarlberg ermöglicht werden.

54 **Die Aufstiegsleiter ist marode – lasst uns sie erneuern!**

55 In Vorarlberg ist es nahezu unmöglich geworden, sich als junger Mensch etwas
56 aufbauen zu können. Eigentum ist zum Luxus geworden. Die erdrückende Steuerlast
57 verhindert den Aufbau von Eigentum. Ohne eine Erbschaft sind die eigenen vier
58 Wände ein Ding der Unmöglichkeit geworden. Verantwortlich für die hohen Preise
59 sind der enorme Leerstand und die vielen Regulierungen, die das Bauen unnötig
60 verteuert haben. Diese Probleme müssen konsequent angegangen werden, damit der
61 Traum vom Eigenheim kein Traum bleibt!

62 Deshalb fordern wir:

63 • Dass die Grunderwerbssteuer auf die erste eigene Immobilie fällt.

64 • Dass höher und dichter gebaut werden darf.

65 • Dass durch eine umfassende Reform des Mietrechts Anreize geschaffen
66 werden, um wieder mehr Leerstand auf den Markt bringen zu können.

67 • Dass Flexi-Mietkauf-Modelle vorangetrieben werden, um den Einstieg ins
68 Eigentum zu erleichtern.

69 • Dass Starterwohnungen speziell für unter 35 Jährige im gemeinnützigen
70 Bereich geschaffen werden.

- 71 • Dass die überregionale Wohnungsvergabe im gemeinnützigen Bereich
72 vorangetrieben wird.
- 73 • Dass die Mittel aus der Wohnbauförderung nicht im allgemeinen Budget
74 versickern.
- 75 • Dass die Leerstandsabgabe wieder abgeschafft wird, da sie eine reine
76 Scheinmaßnahme ist und keine weiteren Wohnungen auf den Markt bringt.
- 77 • Dass unnötige Regelungen wie die Stellplatzverordnung, die das Bauen
78 teurer machen, abgeschafft werden.

79 **Bildung als Sprungbrett in eine selbstbestimmte Zukunft!**

80 Das Bildungssystem ist eine Großbaustelle. Nicht nur die überschaubaren
81 Leistungen bei der PISA-Studie [\[31\]](#), sondern auch die Gebäude, die Strukturen,
82 die Unterrichtsformen, die Lehrpläne, die Benotungsmethoden, die Hierarchien sind
83 veraltet. Auch die minimalen Lehrplananpassungen des Bildungsministers ändern
84 nichts an diesem desolaten Zustand. Es ist endlich an der Zeit, auf die Experten
85 zu hören, die bereits verstaubten Lösungsvorschläge aus den Schubladen zu holen
86 und das Bildungssystem grundlegend zu reformieren.

87 Deshalb fordern wir:

- 88 • Gemeinsame Schulen mit innerer Differenzierung.
- 89 • Mehr Autonomie an den Schulen, vor allem bei den Finanzen und beim
90 Personal.
- 91 • Weniger Bürokratie und mehr Aufmerksamkeit auf die Schüler*innen.
- 92 • Ein modulares Bildungssystem, das den Schüler*innen die Freiheit gibt, ab
93 einem bestimmten Alter sich für vertiefte Fächer zu entscheiden.
- 94 • Dass Projekte gefördert werden, die einen Praxisbezug haben und den
95 Schüler:innen eine Möglichkeit auf Selbstverwirklichung geben, z.B.
96 Junior-Company.

- 97 • Eine umfassende Berufsorientierung an Vorarlbergs Schulen.
- 98 • Pilotprojekte, die gewisse Lernmethoden testen, die dann ausgeweitet
99 werden können.
- 100 • Dass lebensvorbereitende Inhalte in den jeweiligen Fächern vorgereicht
101 werden.
- 102 • Dass eine Lehre mit Matura "On Demand" eingeführt wird, damit auch
103 Lehrlinge in Schichtberufen einen vereinfachten Zugang zu der Lehre mit
104 Matura haben.
- 105 • Dass Maßnahmen ergriffen werden (z.B. Ausbau von Lehrlingscoachings), um
106 die Lehrabbruchsquote zu senken.
- 107 • Dass ausreichend finanzielle Mittel für Workshops im Bereich
108 Extremisumsprävention und Demokratiebildung bereitgestellt werden.
- 109 • Einen beschleunigten Ausbau von Ganztagschulen in Vorarlberg.
- 110 • Mehr Unterstützung zum Thema Mental Health, insbesondere durch die
111 Einführung von Klassenräten und begleitetem Feedback zu Noten.

112 **Klimaschutz ist Zukunftsschutz!**

113 Gerade für uns als junge Generation ist durchdachter Klimaschutz essenziell im
114 Hinblick auf unsere Zukunft. Deshalb sollten wir diese Krise als Motor für
115 klimafreundliche Innovation nutzen und aus Vorarlberg ein Vorzeigemodell für
116 gelungenen und nachhaltigen Klimaschutz machen. Gerade die geographischen
117 Vorteile durch die Möglichkeit auf Wasserkraft würden es möglich machen, aus
118 Vorarlberg einen klimaneutralen Energieexporteur zu machen.

119 Deshalb fordern wir:

- 120 • Den Ausbau aller erneuerbaren Energieformen, um einen guten Energieträger-
121 Mix in Vorarlberg zu gewährleisten.

- 122 • Dass Genehmigungsverfahren von Energieerzeugern wesentlich schneller gehen
123 und somit der Ausbau schneller von statten geht.

- 124 • Dass klimafreundliche Projekte und Innovation in Vorarlberg vorangetrieben
125 werden.

- 126 • Dass das öffentliche Verkehrsnetz so ausgebaut wird, dass es eine echte
127 Alternative zum Auto darstellt und so günstig ist, dass die Leute zum
128 Umstieg angeregt werden.

- 129 • Dass die Anbindung an wichtige Wirtschaftszentren verbessert wird - mehr
130 Personen und Güter auf die Schiene.

- 131 • Dass innovative Mobilitätsprojekte wie beispielweise die Ringstraßenbahn
132 oder der "Wäldarexpress" vorangetrieben werden.

- 133 • Dass klimaschädliche Subventionen auf Landesebene überprüft und
134 abgeschafft werden.

- 135 • Dass es ein Zielnetz 2040 für den öffentlichen Verkehr in Vorarlberg gibt,
136 das Flächen für den zukünftigen Ausbau reserviert und so visionäre und
137 solide Planung ermöglicht.